

ERBE UND AUFTRAG. *Benediktinische Zeitschrift – Monastische Welt* wurde 1919 als *Die Benediktinische Monatsschrift zur Pflege religiösen und geistigen Lebens* ins Leben gerufen. „Benediktiner und Bildung“ und „Zeichen der Zeit“ waren die Aufsatzüberschriften der ersten Ausgabe. Dieser Auftakt läutete ein, worüber die Benediktiner:innen über die Jahrzehnte reflektiert und diskutiert haben: die Weitergabe von Bildung und die Verortung des benediktinischen Lebens in der jeweiligen Zeit.

Gleich im ersten Heft wird deutlich, wie weit der Themenbogen gespannt und entwickelt werden sollte: Beiträge zur liturgischen Vertiefung, kunstgeschichtliche Abhandlungen, theologische Reflexion zur Mystik und vieles mehr werden ergänzt durch wissenswerte Nachrichten aus dem Orden.

Was ist das Ideal unseres Mönchslebens? Wie können wir es heute in den konkreten Umständen aufrichtig leben und weitergeben? Viele Schwestern und Brüder haben durch ihre Gedanken, die sie – dem *Erbe und Auftrag* verpflichtet – mit anderen teilen, zum Austausch und Hinterfragen sowie zum Suchen und Finden von Antworten beigetragen. Der Blick über den eigenen benediktinischen Tellerrand hinaus zu Ordensgemeinschaften anderer Spiritualitäten war dabei ebenso gefragt wie die Aufmerksamkeit für Meinungen und Erfahrungen in „allen Brüder- und Schwesternländern“.

Der Name der Zeitschrift ist heute ein anderer als 1919 – Globalität spricht aus ihm. Das äußere Gesicht hat sich verändert – es verlockt, darin zu lesen.

Geblieden ist die Bereitschaft, sich zu beteiligen, sei es durch die persönliche Lektüre, sei es durch das interessierte Hin- und Zuhören, wenn die *MONASTISCHE WELT* die Tischlesung im Refektorium bereichert.

Ein großes Dankeschön gilt darum der Erzabtei Beuron und allen, die bis heute sich dafür einsetzen, dass unser *Erbe* immer wieder neu *Auftrag* wird und es bleibt. Der 100. Jahrgang dieser Zeitschrift zeugt davon!

*Äbtissin Franziska Lukas OSB*

CIB Delegierte für Deutschland-Österreich-Schweiz-Skandinavien

